

Dem Mythos auf der (Breit-)Spur:

## 100 Jahre Transsibirische Eisenbahn

*Eine Reise mit der „Transsib“ von Moskau nach Peking*

Wie alt ist sie nun wirklich, die Grande Dame aller Eisenbahnen dieser Welt? In den letzten Jahren hörte man immer wieder: „Sie ist gerade hundert geworden.“ Man könnte den Eindruck gewinnen, die Transsibirische Eisenbahn ähnele einer alternden Diva, hinter der man mit vorgehaltener Hand über ihr tatsächliches Alter tuschelt. Des Rätsels Lösung findet, wer sich mit der Baugeschichte dieser Eisenbahn auseinander setzt.



### Der Eisenbahnbau durch Sibirien

Die erste Strecke Russlands wurde 1837 ihrer Bestimmung übergeben. Sie verband die damalige Hauptstadt St. Petersburg mit dem in Pavlovsk gelegenen Zarenschloss. Von 1851 an waren die beiden größten Metropolen des Landes, St. Petersburg und Moskau, durch den Schienenstrang miteinander verbunden. Doch der Eisenbahnbau



entwickelte sich in den Weiten Russlands nur schleppend.

Die ersten Pläne für eine Eisenbahn durch Sibirien stammen zwar aus der Zeit um 1850, der Durchbruch kam allerdings erst 1881 mit der Thronbesteigung von Aleksander III. Zehn Jahre später, im Mai 1891, begann schlussendlich auf Befehl des Zaren der Bau der Transsibirischen Eisenbahn von zwei Seiten. Der erste Spatenstich erfolgte in Wladiwostok, der Hafenstadt am Pazifischen Ozean, während man im Westen rund 200 km südlich von Jekaterinburg die Arbeiten aufnahm. Sie fanden in mehreren Teilabschnitten gleichzeitig statt. Bis zu 90.000 Kräfte schufteten mit Säge, Spitzhacke, Schaufel und Schubkarren unter widrigsten Umständen. Unter den Arbeitern fanden sich vor allem Bauern, Soldaten, Sträflinge, Kosaken, Koreaner, Japaner und Chinesen. Nicht nur das schwierige Terrain, sondern auch die zahlreichen Flüsse, die durch Brücken mit einer Gesamtlänge von rund 48 km überquert werden mussten, machten den Bau zu einem mühsamen Unterfangen.



Immerhin konnte man schon 1897 im Osten die Strecke Wladiwostok – Khabarovsk sowie die Verbindung von Sretensk bis zum Baikalsee fertig stellen. 1900 erreichte man dann von Westen aus den Baikalsee. Doch erst 1916 gelang es, den Abschnitt Sretensk – Khabarovsk zu vollenden. Bis dahin fuhr die Züge von Čita über die chinesische Mandschurei via Harbin nach Wladiwostok. Und im selben Jahr wurde bei Khabarovsk die mächtige Brücke über den Amur geschlagen und damit das letzte Teilstück der Großen Sibirischen Eisenbahn vollendet.

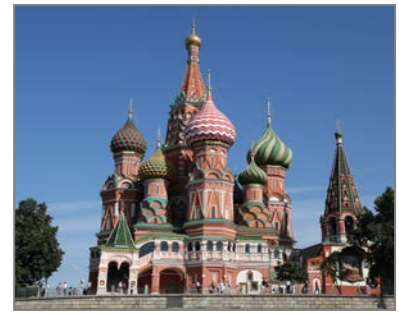


### Vom mächtiger Kreml bis zum tiefen Baikalsee

Die Reise mit der „Transsib“ beginnt in der Hauptstadt Russlands; das Zentrum Moskaus bildet der Kreml. Innerhalb seiner Mauern baut sich der Glockenturm Iwans des Großen, das höchste Bauwerk des Kremls, auf. In der Erzengel-Kathedrale sind 46 Zaren bestattet. Seit dem 15. Jh. ließen sich die Zaren in der Mariä-Entschlafens-



Kathedrale krönen. Das mit goldenen Helmkuppeln ausgestattete Bauwerk birgt Kunstschätze und historische Relikte. Am Roten Platz ragt die achtkuppelige Basilius-Kathedrale in den Himmel, 1554-1561 als Denkmal für den Sieg Iwans des Schrecklichen über die Tataren erbaut. Nicht nur der Kreml und der Rote Platz, auch die Auferstehungskirche von Kolomenskoje, 10 km südöstlich von Moskau, zählen zum „Welterbe der Menschheit“. Ebenfalls in die UNESCO-Liste eingetragen ist das befestigte Dreifaltigkeits-Sergius-Kloster in Sergijew Possad, eines der wichtigsten Zentren der russisch-orthodoxen Kirche.



Am Jaroslawler Bahnhof beginnt die Reise mit der längsten Eisenbahn der Welt. Nach Sergijew Possad passiert der Zug Jaroslavl' und Nischnij Nowgorod, die drittgrößte Stadt Russlands. Einige Züge fahren von Moskau über Kazan', die Hauptstadt der Republik Tatarstan. Von weitem sieht man bereits den schneeweißen Kreml, der 2000 zum Welterbe erklärt wurde. Nach Perm', dem Geburtsort des Nobelpreisträgers Boris Pasternak (von ihm stammt der Roman „Dr. Schiwago“), nähern wir uns dem Ural. Dieser Gebirgszug erstreckt sich über 2500 Kilometer und bildet die geographische Trennungslinie zwischen Europa und Asien. Danach fährt der Zug in Jekaterinburg ein, das nach der Zarin Ekaterina I. benannt ist. Traurige Berühmtheit erlangte die Stadt 1918, als die Zarenfamilie heimtückisch ermordet wurde. In Jekaterinburg beginnt die eigentliche Asien-Reise. Der Zug durchquert weite, flache Landschaften des sumpfigen Tjumener Gebiets, das von rund 500.000 Seen mit reichem Fischvorkommen sowie Birken- und Fichtenwälder dominiert wird. Nach Omsk geht's nach Novosibirsk, einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, der die Turksibirische Eisenbahn an die transrussische Hauptstrecke anbindet. Nach Krasnojarsk quert die Bahn die mächtige, preisgekrönte Eisenbrücke über den Jenissej, den wasserreichsten Fluss der Erde. Kurz danach ist die Landschaft mit reich verzierten *datschas* übersät, ähnlich den europäischen Schrebergärten, aber meist ausgestattet mit einer *banja*, der russischen Sauna, in der sich die Russinnen und Russen mittels Birkenzweigen gegenseitig den Schweiß aus den Poren peitschen.



Nach weiteren 1.000 Kilometern erreicht der Zug Irkutsk. Obwohl 1879 über 3000 Holzhäuser einem Brand zum Opfer fielen, prägen immer noch reich verzierte Holzhäuser das Stadtbild. Mit einem Volumen von rund 23.000 Kubikkilometern ist der Baikalsee das größte Süßwasserreservoir unseres Planeten. Das Wasser ist außergewöhnlich klar und besitzt Trinkwasserqualität. Am Südufer liegt



Ulan-Udé, wo die Transmongolische Eisenbahn nach Peking abzweigt. Die klassische Route führt durch eine mit unberührten Flüssen, Seen, blühenden Wiesen und Wäldern durchsetzte hügelige Landschaft über Čita und Khabarovsk nach Wladiwostok. Ehemals war die Stadt als wichtigster Stützpunkt der sowjetischen Pazifik-Flotte für Ausländer als auch für Russen geschlossen.



### Bei den Nachfahren Dschingis Khans und im Reich der Mitte

Die meisten Transsib-Reisenden befahren die Transmongolische Route, um nach Peking zu gelangen. Ulaan Baatar war wie die Mongolen selbst lange Zeit auf Wanderschaft. Erst 1778 legte sich die Hauptstadt auf ihre heutige Lage fest. Südlich von ihr führt die Reise durch abwechslungsreiche Bergsteppen mit weidenden Viehherden, Yaks, Wildpferden und Jurten. Nach Čoyr durchquert die Bahn die Ausläufer der Wüste Gobi. Den Abschluss der Bahnreise bildet der Aufenthalt in Peking mit einem Spaziergang durch die Verbotene Stadt, dem größten und bedeutendsten Gebäudekomplex der chinesischen Hauptstadt, der Besteigung der Großen Mauer und der Besichtigung des ebenso zum Welterbe gehörenden 38 Meter hohen Himmelstempels.



© Text & Photos:

Christian Schuhböck

## Welterbe-Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn 2018

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Transsibirischen Eisenbahn auf rein russischem Territorium organisiert die Wiener Natur-, Kultur- und Landschaftsschutzorganisation „Alliance For Nature – Allianz für Natur“ eine Reise von Moskau über die Mongolei nach Peking:

**Programm:** ♦ Moskau (Kreml und Roter Platz; Welterbe seit 1990; Stadtbesichtigung, Fahrt mit der Metro) ♦ Irkutsk (Stadtbesichtigung) ♦ Baikalsee (Welterbe seit 1996) ♦ Fahrt mit der historischen Baikalbahn ♦ Ulaan Baatar (Hauptstadt der Mongolei; Stadtbesichtigung) ♦ Rundreise durch die Mongolei mit Nächtigung in Jurten ♦ Karakorum (ehemalige Hauptstadt der Mongolenkhane in der Nachfolge von Dschingis Khan; Welterbe seit 2004) ♦ Erdene Zuu (größtes buddhistisch-lamaistisches Kloster der Mongolei) ♦ Peking (Platz des Himmlischen Friedens; Verbotene Stadt – Kaiserpalast der Ming- und Qing-Dynastie; Welterbe seit 1987; Sommerpalast, Himmelstempel; Welterbe seit 1998) ♦ Große Mauer (Welterbe seit 1987)

**Leistungen:** Flüge Wien – Moskau, Peking – Wien; Bahnfahrt Moskau – Peking; Busfahrten und Mongolei-Rundreise; Besichtigungen, Nächtigungen und Verpflegung laut Detailprogramm; österreichische Reiseleitung

**Termin:** 2. - 21. August 2018; Anmeldeschluss: 30. April 2018

**Preis:** EUR 3.990,- p.P. ab 10 Teilnehmern

**Detailprogramm, Informationen und Anmeldung:** [www.AllianceForNature.at](http://www.AllianceForNature.at)

Alliance For Nature, A-1160 Wien, Thaliastraße 7; Tel.: +43 1 893 92 98 oder +43 676 419 49 19

ALLIANCE FOR NATURE®  
WELTERBE  
REISEN

